



Unsere Ideen für gute Pflege

Das ist ein Text von der SPÖ.
SPÖ ist die Abkürzung von:
Sozial-demokratische Partei Österreichs.

Die Sozial-Demokratie ist eine politische Idee.
Sie will einen sozialen und demokratischen Staat.
Sozial heißt hier: Alle Menschen werden gerecht behandelt.
Demokratisch kommt von Demokratie.
Demokratie heißt: Bürger*innen dürfen mit-bestimmen.

Die SPÖ ist eine politische Partei.
Die SPÖ will ein besseres Leben für alle Menschen.
Die SPÖ hat viele Ideen dazu.
In diesem Text stehen die Ideen für Ideen für gute Pflege.

Die Ideen der SPÖ in Leichter Sprache
gibt es im Internet.

Wenn Sie mit der Handy-Kamera
auf diesen Code zeigen,
kommt ein Link.

Der Link führt zur Internet-Seite.
Dort stehen alle Ideen der SPÖ
in Leichter Sprache.



Warum schreiben wir in Leichter Sprache?

Leichte Sprache heißt:

Texte sind besser verständlich.

Menschen können den Text leicht lesen.

Leichte Sprache wurde für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gemacht.

Leichte Sprache hilft aber auch anderen Menschen.

Zum Beispiel:

Menschen, die Deutsch lernen.

Menschen, die nicht gut lesen können.

Menschen, die sich nicht gut konzentrieren können.

Es gibt Europäische Regeln für Leichte Sprache.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben die Regeln gemacht.

Wir haben diese Regeln eingehalten.

Deswegen verwenden wir dieses Logo:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben den Text geprüft.

Das heißt: Sie waren die Prüf-Gruppe.

Die Prüfer*innen heißen:

Oswald Föllerer

Astrid Gönitzer

Iris Kopera

Den Text hat auch ein Mensch geprüft, der Deutsch lernt.

Der Prüfer heißt:

Shokat Walizadeh

Wir erklären vor dem Lesen noch eine Sache:

Was heißt * in einem Wort?

Wir schreiben manche Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Der Stern in einem Wort sieht zum Beispiel so aus:

Freund*innen.

Der Stern in einem Wort heißt:

Wir meinen gleich-zeitig

- Männer
- Frauen
- Menschen mit einem anderen Geschlecht.

Der Stern ist wie eine Abkürzung.

Wir haben also ein Wort für alle Geschlechter.

Unsere Ideen für gute Pflege

Solidarische Pflege

Das Wort solidarisch kommt aus der lateinischen Sprache.

Solidarisch heißt: Die Menschen schauen auf-einander.

Sie glauben an das Mit-einander.

Wer anderen gut helfen kann, macht das.

Wer Hilfe braucht, bekommt Hilfe.

Die SPÖ sagt:

Menschen sollen Pflege bekommen, wenn sie Pflege brauchen.

Egal, wie viel Geld die Menschen haben.

Auch Menschen ohne Geld sollen Pflege bekommen.

Das ist eine wichtige Aufgabe vom Sozial-Staat.

Sozial-Staat heißt hier: Der Staat unterstützt alle Menschen.

Das Geld für die Pflege kommt von uns allen.

Wer mehr Geld hat, gibt auch mehr für die Pflege her.

Es gibt einen Pflege-Fonds.

Das Wort Fonds ist französisch.

Fonds spricht man so aus: Fohn.

Fonds heißt: Geld für eine bestimmte Sache bereit halten.

Pflege-Fonds heißt: Das Geld im Fonds ist nur für Pflege.

Jetzt ist im Pflege-Fonds nicht genug Geld.

Die SPÖ will den Pflege-Fonds ändern.

Der Pflege-Fonds soll immer genug Geld haben.

Die Pflege für die Menschen soll besser werden.

Mehr Menschen sollen in der Pflege arbeiten

Wir brauchen mehr Geld.

Damit mehr Menschen in der Pflege arbeiten können.

Wir müssen auch richtig ausrechnen,

wie viele Menschen in der Pflege arbeiten sollen und wo.

Menschen sollen gerne Pfleger*in werden

Wir wollen mehr Menschen für den Pflege-Beruf begeistern.

Wir brauchen eine sehr gute Ausbildung.

Und viele Ausbildungs-Plätze.

Menschen sollen für ihre Pflege-Ausbildung Geld bekommen.

Die Ausbildung soll gratis sein.

Wir brauchen auch eine Arbeits-Platz-Garantie.

Arbeits-Platz-Garantie heißt:

Nach der Ausbildung gibt es sicher einen Arbeits-Platz in der Pflege.

Jetzt gehen viele Pfleger*innen aus dem Beruf weg.

Pfleger*innen sollen in ihrem Beruf bleiben.

Die SPÖ will das so machen:

- Wir machen gute Pläne, wie viele Pfleger*innen gebraucht werden
- Der Dienst-Plan wird nicht dauernd geändert
Im Dienst-Plan steht, wann Pfleger*innen arbeiten müssen.
- Pfleger*innen sollen leichter den Arbeits-Platz wechseln können.
- Pfleger*innen bekommen eine gerechte Bezahlung .
- Gute Arbeits-Zeiten und extra Belohnungen.
Zum Beispiel mehr Geld für Nacht-Arbeit.
Oder eine Woche mehr zum Erholen.

Schwer-Arbeits-Pension für Pfleger*innen

Pension heißt: Menschen arbeiten nicht mehr.

Sie bekommen Geld vom Staat.

Zum Beispiel, wenn sie alt sind.

Es gibt eine Schwer-Arbeits-Pension.

Das ist eine Pension für Menschen, die schwer gearbeitet haben.

Zum Beispiel Maurer*innen oder Gleis-Arbeiter*innen.

Pfleger*innen müssen auch eine Schwer-Arbeits-Pension bekommen.

Für ihre schwere Arbeit.

Kein Profit mit der Pflege!

Profit heißt: Gewinn machen.

Also mehr Geld verdienen als man ausgegeben hat.

Manche Pflege-Einrichtungen haben private Geld-Geber*innen.

Das heißt: Das Geld kommt von den private Geld-Geber*innen.

Damit wollen private Geld-Geber*innen noch mehr Geld verdienen.

Mit den Menschen, die Pflege brauchen.

Private Pflege-Einrichtungen verdienen viel Geld mit der Pflege.

Sie nehmen anderen Pflege-Einrichtungen die Kund*innen weg.

Die SPÖ sagt: Das stoppen wir.

Wir wollen keine Geld-Macherei in der Pflege.

Mehr gemein-nützige Pflege

Viele Pflege-Einrichtungen sind gemein-nützig.

Gemein-nützig heißt: Es ist gut für alle Menschen.

Es geht nicht ums Geld verdienen.

Sie machen keinen Profit.

Wir wollen die gemein-nützige Pflege stärken.

Wir machen neue Regeln dafür.

Zum Beispiel: Alle Pflege-Einrichtung mit Geld vom Staat müssen gemein-nützig sein.

Bei anderen Gesundheits-Einrichtungen gibt es eine Regel:

Private Geld-Geber*innen sind dort nicht gewünscht.

Die SPÖ will diese Regel auch für die Pflege.

Städte sollen mehr Pflege-Einrichtungen kaufen.

Solche Pflege-Einrichtungen sollen gemein-nützig sein.

Mehr Sach-Leistungen

Sach-Leistungen heißt: Man bekommt eine Sache, die man braucht.

Zum Beispiel: Verbands-Material oder eine Geh-Hilfe.

Pflege-Patient*innen müssen mehr Sach-Leistungen bekommen.

Dann brauchen sie weniger Geld-Leistungen.

Geld-Leistungen heißt: Man bekommt Geld.

Mit dem Geld kauft man zum Beispiel die Geh-Hilfe selbst.

Hilfe für Pflege-Personen in der Familie

Manche Menschen haben keine Pflege.
Dann machen die Familien selbst die Pflege-Arbeit.
Wenn die Familie weit weg wohnt,
oder wenn jemand krank wird,
dann gibt es eine Krise.

Krise heißt: ein großes Problem.
Menschen können Schaden er-leiden.
Eine Krise braucht eine schnelle Lösung.

Wir brauchen in ganz Österreich mehr Pflege und Betreuung.
Es ist wichtig, zu schauen, wo die Pflege gemacht wird.
Zum Beispiel: Am Land oder in der Stadt.
Wir brauchen Regeln, was mindestens bei der Pflege dabei ist.
Wir müssen die Pflege-Arbeit kontrollieren.
Damit alle gut arbeiten.

Pflege-Service-Stellen in ganz Österreich

Eine Service-Stelle ist ein Ort, wo Fach-Leute sind.
Fach-Leute kennen sich sehr gut aus.
Sie helfen bei Fragen.
Und sie können auch etwas machen.
Eine Pflege-Service-Stelle unterstützt Menschen bei der Pflege
Also Menschen, die Pflege brauchen.
Und Menschen, die andere pflegen.
Die SPÖ will Pflege-Service-Stellen in ganz Österreich.

Diese Pflege-Service-Stellen unterstützen die Menschen.

Dort gibt es

- Informationen über die Pflege
- Beratung
- Hilfe beim Antrag für Pflege
Antrag heißt hier: die Frage nach Pflege
- Hilfe beim Amt und bei der Kranken-Kasse
Eine Kranken-Kasse ist die Versicherung fürs Krank-Sein
Sie zahlt zum Beispiel die Behandlung bei Ärzt*innen

Pflege-Personen sollen es leichter haben

Oft machen Leute aus der Familie die Pflege.

Meistens sind es die Frauen in der Familie.

Zum Beispiel Ehe-Frauen oder erwachsene Töchter.

Ohne sie würde das Pflege-System zusammen-brechen.

Pflege-Personen brauchen Entlastung.

Das heißt: Sie brauchen Pausen von der Pflege.

Und sie müssen Pflege-Arbeit ab-geben können.

Manche müssen auch noch Geld verdienen.

Sie müssen Pflege und Beruf gleich-zeitig machen.

Pflege-Personen brauchen Sicherheit.

Sie dürfen nicht wegen der Pflege arm werden.

Manche Menschen pflegen jemanden und arbeiten deshalb lange nicht.

Es ist schwierig, danach eine Arbeit zu finden.

Die SPÖ will Hilfe für Pflege-Personen,

wenn sie wieder eine Arbeit suchen.

Manche wollen dann Pflege als Beruf machen.

Die SPÖ will Unterstützung für sie.

Zum Beispiel bei der Ausbildung.

Rahmen-Gesetz für 24-Stunden-Betreuung

Ein Gesetz ist eine Regel vom Staat.

Alle müssen diese Regeln einhalten.

Rahmen-Gesetz heißt hier:

Das wichtigste Gesetz für die 24-Stunden-Betreuung.

24-Stunden-Betreuung heißt: Ein System für Pflege.

Das Pflege-System heißt auch: Personen-Betreuung.

Aber fast alle sagen: 24-Stunden-Betreuung.

Weil die Pflege-Personen Tag und Nacht da sind.

Das ist sehr anstrengend.

Die 24-Stunden-Betreuung machen oft Frauen aus dem Aus-land.

Sie bekommen wenig bezahlt.

Die SPÖ will die bessere Unterstützungen anbieten,

damit niemand mehr 24-Stunden-Betreuung braucht:

- Mehr mobile Dienste.
Das sind Pflege-Personen, die nach Hause kommen.
- Tages-Einrichtungen für Pflege.
Dort sind Menschen am Tag und werden gepflegt.
- Mehr stationäre Pflege-Angebote.
Stationär heißt hier: Pflege-Patient*innen können an einem Ort bleiben. Am Tag und in der Nacht.

Ein Gesetz für Pflege-Personen aus dem Ausland

Pflege-Personen aus dem Ausland müssen gerecht bezahlt werden.

Die SPÖ will dafür ein Gesetz machen.

In dem Gesetz sollen die Rechte und Pflichten von allen stehen.

Alle Firmen müssen offen zeigen:

Wie die Pflege-Personen arbeiten.

Und wie viel Geld sie bekommen.

Gesundheits- und Kranken-pfleger*innen sollen helfen:

- Sie unterstützen die Personen-Betreuer*innen.
- Sie begleiten die Personen-Betreuer*innen bei der Arbeit.